„Einfache Prozesse zeichnen unser Unternehmen aus“

Infos zum Unternehmen

Ein Interview mit Sören Hohlbein.

millhouse ist ein modernes Technologiezentrum, das ausschließlich für Zahntechniker Halbzeuge in den verschiedensten Materialien und Indikationen herstellt. Das Unternehmen wird seit 2008 von Gründer und ZTM Sören Hohlbein geführt und zeichnet sich durch innovative Fertigungsprozesse und selbst entwickelte Systeme aus, die der Dentalbranche und den Bedürfnissen der Kunden angepasst und weiterentwickelt werden. Nun hat millhouse den 8. Handwerkspreis der Bürgschaftsbanken erhalten. Im Interview erläutert Herr Hohlbein das erfolgreiche Konzept des Fräszentrums.

Herr Hohlbein, 2003 haben Sie Ihre Zahntechniker-Meisterprüfung erfolgreich bei der W. K. Dentalwerkstatt GmbH unter der Leitung von Walter Kiefer absolviert. Dieser zog sich kurz darauf aus gesundheitlichen Gründen aus der Geschäftsführung zurück. Sie führten damals das Unternehmen unter dem Namen D&H Zahntechnik GmbH weiter. Was hat Sie damals ermutigt, diesen Schritt zu gehen, und mit welchen Herausforderungen hatten Sie zu kämpfen?

Meine Kollegen setzten auf mich. Ich fühlte mich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber verantwortlich, denn der Betrieb stand ohne Inhaber kurz vor dem „Aus“. Vor diesem Hintergrund fasste ich den Entschluss, das Unternehmen weiterzuführen. Außerdem bot mir das tolle Team der vertrauten Kolleginnen und Kollegen eine vielversprechende Basis für eine eigene Selbstständigkeit. Leider war es unvermeidlich, dass die kurz darauffolgende Gesundheitsreform Arbeitsplätze kostete. Aufgrund dieser Gegebenheiten wurde die Digitalisierung ein großes Thema für meine Firmenphilosophie. Schon damals war mir klar, dass die Digitalisierung Auftragsspitzen auffangen und längere Flauten überbrücken würde. Die Konzentration auf die Digitalisierung in der Zahntechnikbranche erwies sich als gewinnbringend.

2008 führte die zunehmende Spezialisierung auf moderne Fertigungsverfahren zur Auslagerung des CAD/CAM-Bereiches und das heutige Fräszentrum millhouse GmbH wurde geboren. Wie gestaltete sich die Umstellung von analoger auf digitale Produktion?

Schon damals war mein Team gegenüber der CAD/CAM-Technik sehr offen. Die digitale Zahntechnik war damals und ist bis heute eine tragende Säule des Unternehmens. Die über die Jahre zunehmenden Anforderungen hinsichtlich Qualität und Quantität unserer Arbeiten konnten nur durch den Einsatz zukunftsorientierter Technologien erreicht werden. Von Beginn an entwickelten wir automatisierte Prozesse für die Produktion. Durch die immer stärker zunehmenden IT-Anforderungen gründeten wir im Jahre 2010 unseren eigenen Informatikbereich, die millIT. Daraus entstand dann das zentrale Workflow-Management CAMFLOW V7. Diese Software ermöglichte uns, einen Großteil der anfallenden Fertigungsprozesse digital abzuwickeln.

Das Technologiezentrum millhouse läuft seitdem sehr erfolgreich. Was zählt Ihrer Meinung nach zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren?

Authentizität, Ehrlichkeit und fortwährende Entwicklung. Durch die langjährige Erfahrung in der Branche basieren unsere Entwicklungen auf den Bedürfnissen und Wünschen unserer Kunden. Dies war und ist unsere Firmenphilosophie.

> Die Konzentration auf die Digitalisierung in der Zahntechnikbranche erwies sich als gewinnbringend.

Können Sie uns kurz die AllinONE-Technologie erläutern? Welche Vorteile hat sie?

AllinONE-Technik erspart den Dentallaboren sowie den Zahnarztpraxen wertvolle Zeit und Geld. Durch unsere Technologie ist es jedem Labor möglich, unabhängig von einem speziellen Modell- oder Intraoralscanner, die Primär- und Sekundärtechnik vollständig digital abzubilden. Vor allem die Reproduzierbarkeit, die bei analoger Technik immer noch Risiken mit sich bringt, wird durch unser Verfahren prozesssicher. Das Fachwissen im analogen Bereich nimmt durch die sinkende Zahl der hochqualifizierten Zahntechniker insgesamt ab. Die digitale Fertigung bietet auch für fachfremdes Personal die Chance zum Einstieg in die Kombitechnik. Dadurch kann direkt dem Arbeitskräftemangel in der Branche entgegengewirkt werden.

Auf welche innovativen Neuerungen dürfen wir in Zukunft gespannt sein?

In Zukunft werden intraorale Abformungen immer mehr Einzug in den Praxis- und Laboralltag halten. Zurzeit entwickeln wir im millhouse die AllinONE-Technologie für diese Anforderungen weiter. In Kürze wird auch eine AllinONE-Implant Version verfügbar sein, bei der die Abutments gleich als Primärteleskop ausgelegt sind. Gleichzeitig werden die Sekundärteile wie gewohnt mitgefertigt.

Insgesamt vermute ich, dass es in den nächsten Jahren kaum noch Botenfahrten geben wird, um Abformungen oder Reparaturen zu transportieren. Durch die immer weiterentwickelte Scantechnologie und die wachsenden Hygieneanforderungen sind Abformungen als Datensatz einfacher zu handhaben. Daher wird es in Zukunft wirtschaftlicher sein, alten Zahnersatz neu herzustellen, anstatt ihn aufwendig zu reparieren.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Hohlbein!

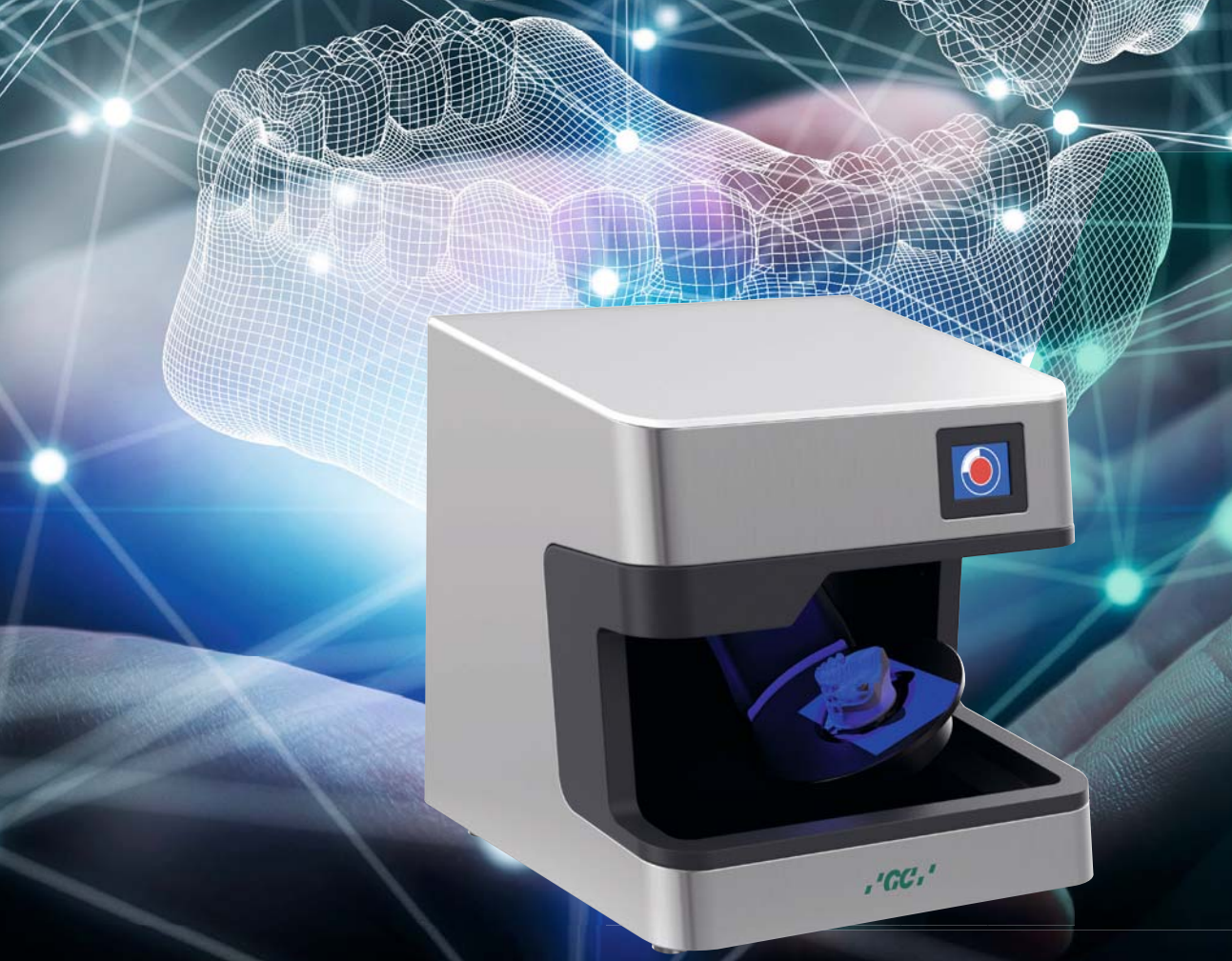
kontakt

Sören Hohlbein, Geschäftsführer millhouse GmbH
Johannes-Gutenberg-Straße 7
65719 Hofheim-Wallau
Tel.: +49 6122 6004
office@millhouse.de
www.millhouse.de

Einfach

Präzise

Produktiv



Aadva™

ALS 2
von GC

Aadva Laborscanner
mit einzigartigem,
intuitiven Scanflow

Mehr Informationen auf
gc-produkte.de/digital

GC Germany GmbH
info.germany@gc.dental
https://europe.gc.dental/de-DE